



Binz



Ebmatingen



Maur



Uessikon



Aesch

Sonne, Wind und italienisches Barock-Furioso

Am Pfingstsonntag führte die musikalische Barockreise durch Italien

Pfingstsonntag, 17 Uhr: Draussen toller und warmer Sonnenschein, es weht ein kühler Wind, ein stahlblauer Himmel breitet sich aus, drinnen, hinter den dicken und festen Kirchenmauern der evangelisch-reformierten Kirche Maur, füllen und verbreiten sich zart-beschwingte Barockklänge. Ein barockes Furioso.

Sandro Pianzola

Es ist Pfingsten, ein toller Frühlingstag, ein Spätnachmittag, wie er im Bilderbuch nicht schöner beschrieben sein könnte. Viele Leute sind weggefahren, viele Leute sind in der Natur, viele Leute sind unterwegs. Und viele Leute finden sich in der evangelisch-reformierten Kirche zu einer musikalischen Reise durch das barocke Italien ein: «Furioso» der verführerische und viel versprechende Titel des musikalischen Programms. Zahlreiche Werke werden von dem jungen Barock-Quartett mit Christiane Dick und Anja Kaufmann an den Blockflöten, Merit Eichhorn am beschwingten Cembalo und Thomas Goetschel an der Viola da gamba dargeboten.

Der musikalische Bogen der Vielfalt, der sich ausschliesslich Werken italienischer Komponisten bedient, erstreckt sich mit Dario Castello, Girolamo Frescobaldi, Georg Friedrich Händel bis zu Antonio Vivaldi. Pünktlich, vom Glockenschlag der Kirchenglocke deutlich hörbar gekennzeichnet, erklingen die ersten venezianischen Impressionen mit der Sonata Terza von Dario Castello. Das Quartett zieht die sehr zahlreich erschienenen Zuhörer in der kühlen Kirche gleich in Bann. Das Cembalo, beschwingt, locker, leicht und verspielt, die Viola, streichend, untermauernd, bietet den beiden Blockflöten die Basis, sich hell, virtuos und verträumt zugleich, zwischen den Kirchenmauern zu entfalten. Mit dem traumhaften Blick durch die Kirchenfenster, wo sich die grün blühenden Bäume im Winde neigen, begleitet die Musik die Anwesenden auf einer musikalischen Reise durch Italien.

Barockmusik in Italien

Um 1600 galt Italien als die Wiege des Barocks. Von den musikalischen Hochburgen wie Rom und Venedig breitete sich ein «moderner», konzertanter Stil schnell über ganz Europa aus und prägte die Weiterent-

wicklung der Musik bis ins 18. Jahrhundert. Die Komponisten versuchten zu dieser Zeit die Prinzipien der Rhetorik auf die Musik zu übertragen. Dies ermöglichte die Verschmelzung einer musikalischen Sprache mit der instrumentalen Virtuosität. Der Einfluss der italienischen Komponisten war so bedeutend, dass beinahe jeder Musiker, der etwas auf sich hielt, sich für ein Studium und/oder zur Arbeit nach Italien begab. Selbst Georg Friedrich Händels Musik ist mehr als deutlich durch italienische Musikwurzeln geprägt. Und blickt man heute in die Konzertkalender und Veranstaltungshinweise, so stellt man deutlich fest: Barock ist «in». Die trotz des hohen Alters lebendige Musik ist heute aktueller denn je.

Der Mann galt als ein Dichter. Er muss ein aussergewöhnlicher Mensch gewesen sein. Bestimmt war er sehr schwierig im Umgang. Nach allem, was man hört, war er unglaublich arrogant und vergnügungssüchtig und verstand es sehr gut, sich ins rechte Licht zu rücken. Zweifellos war er der geschäftstüchtigste Künstler seiner Zeit und berühmt wie heute ein Rockstar. Wo immer er sich aufhielt, vergötterten die Menschen ihn und seine Musik. Und doch starb er völlig verarmt als gebrochener Mann in Wien. Welch ein unglaubliches Leben, das den Zuhörern das junge Quartett musikalisch in Erinnerung ruft. Die stündige musikalische Verträumtheit mag aber alle begeisterten Zuhörerinnen und Zuhörer dazu animieren und antrei-



Zufrieden nach dem gelungenen Konzert in der Kirche Maur: Das junge Barock-Quartett mit Christiane Dick (Blockflöte), Merit Eichhorn (Cembalo), Thomas Goetschel (Viola da gamba) und Anja Kaufmann (Blockflöte), v. l. n. r.

(Foto: pi)

Vivaldi zum Abschluss

Und die musikalische Reise in der Kirche zu Maur geht weiter. Niemand in den Kirchenbänken sitzend will eigentlich, dass sie endet. Und doch ist es eine zeitlich begrenzte Reise, die mit der Sonata Opus 1 Nr. 12, «La Follia» von Antonio Vivaldi, endet. Und Vivaldis Musik hat absolut alles, was man sich nur wünschen kann. Melodik, Dramatik, Leidenschaft und Ausdruck explodieren darin. Sie nimmt einen ganz gefangen und lässt einen nicht wieder los. Man fühlt sich wie in einer Achterbahn, und dann gibt es wieder Augenblicke von grosser Intensität, Schönheit und Zartheit.

ben, das Quartett noch zu einer Zugabe herauszufordern. Nicht endend war der Applaus, so dass die drei jungen Musikerinnen mit Thomas Goetschel gerne noch eine Zugabe zum Besten gaben. Nächste Station auf der Reise der Darbietung ist Wattwil, wo die italienische Barock-Reise ihre Fortsetzung findet.

Kontroverse Interviews Seiten 2 und 3

Revision der Bau- und Zonenordnung.

Die Revision der Bau- und Zonenordnung im Blick

Das behördliche Ansinnen, die Bau- und Zonenordnung zu revidieren, ruft eine lebhaftige Diskussion hervor.

In der *Maurmer Post* wurden schon Leserbriefe und sogar Inserate im Zusammenhang mit der Revision der Bau- und Zonenordnung publiziert.

Hört man sich bei der Bevölkerung um, ist unschwer festzustellen, dass das Thema bewegt, sei man nun dafür oder dagegen. Wir möchten die Diskussion eröffnen, und zwar mit zwei Maurmern, die sich intensiv mit dem Dorfbild der verschiedenen Gemeindeteile befassen. Als Gegnerin ist das die Augenärztin Caecilia Püschel aus Ebmatingen und als Befürworter Stephan Oehen, Parteipräsident FDP Maur aus Forch.



Caecilia Püschel.

(Fotos: cl)

Interview mit Caecilia Püschel

Frau Püschel, wie lange leben Sie schon in Maur, und gefällt es Ihnen hier?

Vor 22 Jahren zog es mich von Zürich hierher. Ich wollte damals aufs Land ziehen, um vor allem dem Lärm der Stadt zu entgehen. Ich wohne in Ebmatingen am Rand der Freihaltezone und geniesse es.

Sie sind nicht zuletzt wegen Ihres Engagements gegen das Lycée Français und wegen Ihrer Leserbriefe in unserer Zeitung bekannt geworden. Was treibt Sie an?

Ich habe mich lange Zeit nicht gross mit der Gemeinde auseinander gesetzt. Als das Projekt des Lycée Français vorgestellt wurde, dachte ich mir, dass dies eine grosse Blase sei, und habe begonnen, mich damit auseinander zu setzen. Ich fand, dass sich hier etwas zu entwickeln beginnt, das unserer Gemeinde nur abträglich sein kann.

Letztthin haben Sie uns einen sehr kritischen Leserbrief zur Revision der Bau- und Zonenordnung zugestellt. Was stört Sie an dieser Revision?

Ich denke, dass es in der gleichen Richtung weitergeht und die Behörde nichts aus dem Debakel rund um das Lycée gelernt hat. Ich glaube, dass unter dem Deckmantel «weniger verdichtet bauen» nun neu eingezont werden soll. Zuerst habe ich davon überhaupt nichts mitbekommen, und nur durch den Hinweis einer Nachbarin bin ich auf das Vorhaben gestossen. In der Folge habe ich mich dann mit einem Baurechtler getroffen, der mich auf verschiedene «Ungereimtheiten» aufmerksam gemacht hat. Er meinte, dass es ja noch genügend Bauland habe und es deswegen keine Neueinzonungen brauche. Auf meinen Leserbrief habe ich im Übrigen viele Reaktionen erhalten, in der Stossrichtung, dass man den Landreserven Sorge tragen soll.

Haben Sie denn die öffentliche Auflage dieser Revision im Detail studiert, oder sind Sie einfach dagegen, weil vor Ihrer Liegenschaft eingezont würde?

Ich habe sie nicht bis ins letzte Detail studiert, die kontaktierte Rechtsperson hat dies aber als Fachmann getan und mich genau darüber informiert.

Aber wenn ich die vorgeschlagene Revision studiere, muss ich doch feststellen, dass mit 200 bis 250 geplanten Wohneinheiten in neu eingezonten Gebieten doch recht moderat vorgegangen wird. Sie teilen diese Feststellung nicht?

Wie gesagt, es hat noch Bauland, und bevor dieses nicht überbaut ist, sollte man keine Neueinzonungen vornehmen. Der Rechtsanwalt wies mich auch darauf hin, dass Revisionen so alle 15 Jahre vorgenommen würden; hier passiert sie bereits nach 8 Jahren.

Die Einzonungen sind vornehmlich an einseitig bebauten Strassen, wo eine Bautiefe entstehen würde. Dies ist doch absolut sinnvoll, um die Infrastruktur der Strasse optimal zu nutzen?

Das empfinde ich als Ausrede, denn gerade die einseitig bebaute Strasse ergibt doch eine klare Trennung zur Freihaltezone. Wenn diese Strassen beidseitig bebaut werden, gibt es Mehrverkehr, und die einstmals eingeführten Tempo-30-Zonen ergeben keinen Sinn mehr.

Dieses Argument verstehe ich nicht. Ist die Haltung «Mir gefällt es so, wie es ist, und ich möchte keine Veränderung» nicht zutiefst egoistisch gegenüber beispielsweise jungen Familien, die auch an einer bevorzugten Lage wohnen möchten?

Ja gut, ich sagte mir vor über 20 Jahren, dass ich hierher komme, um meinen Frieden zu finden. Ich habe dafür auch hart gearbeitet und entsprechend viel für die Wohnung bezahlt. Wenn man mir für mein Verhalten vor 20 Jahren Egoismus

vorwirft, finde ich das merkwürdig. Es gibt im Übrigen kein allgemeines Menschenrecht auf Wohnen an guten Lagen. Klar möchte ich natürlich behalten, was ich habe: Aussicht, Ruhe usw. Im Übrigen muss ich ja auch den widerrechtlichen Fluglärm ertragen.

Ruhe und Aussicht sind aber auch kein Menschenrecht, und eine Gemeinde mit ihren mannigfaltigen infrastrukturellen Aufgaben ist doch darauf angewiesen, moderat wachsen zu können?

Finde ich nicht. Die Einwohnerzahl des Kantons Zürich wächst jedes Jahr, in 10 Jahren um 10 Prozent. Kein Wachstum um jeden Preis! Die Infrastruktur wird ja sowieso über die Steuern bezahlt, und wenn der Steuerfuss deswegen steigt, würde ich in dieser steuergünstigen Gemeinde sicherlich nicht auf die Barrikaden steigen. Die Attraktivität des Dorfes würde durch viele zusätzliche Bebauungen verlieren.

Ja glauben Sie denn, dass sich Maur dem Siedlungsdruck der Region Zürich City entziehen kann?

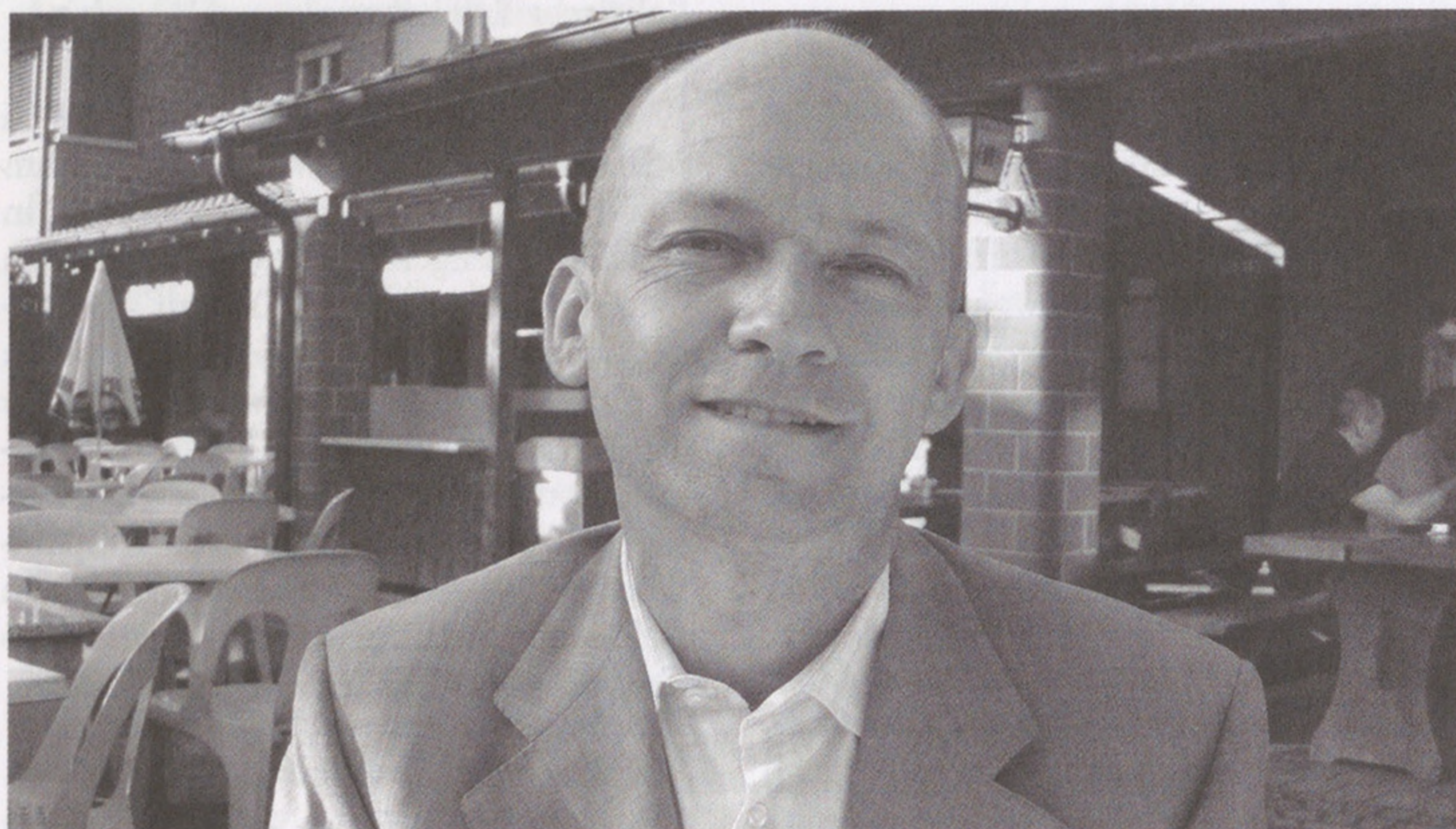
Nein, wahrscheinlich nicht, vor allem dann nicht, wenn wir neu einzonen.

Dann hat es nach Ihrer Auffassung halt einfach zu viele Leute?

Man darf das nicht zu laut sagen, aber wenn Sie meine Notizen mit verschiedenen Statistiken zur Bewohnerzahl pro Quadratkilometer in verschiedenen Ländern anschauen, dann hat es hier in der Tat viele Menschen. Ich möchte auch nicht das Beispiel der Rattenversuche auf engem Raum bemühen, aber zu viele Leute auf engem Raum ergeben einfach eine Vielzahl von Problemen, wie zum Beispiel zunehmende Aggressivität, und da möchte ich mithelfen, dass Maur sich davor schützen kann.

Gemeinden stehen ja in einem gewissen Wett-

nt von Befürwortern und Gegnern



Stephan Oehen.

bewerb und wollen gute Steuerzahler anlocken. Das ist doch legitim oder?

Es ist doch noch lange nicht klar, wenn gute Steuerzahler kommen, ob sie dann alles in der Gemeinde oder im Ort, wo sie ihr Geschäft betreiben, als Steuern liegen lassen.

In Maur läuft die demographische Entwicklung auf eine Überalterung hinaus deswegen muss doch eine Gemeinde auch junge, aktiv arbeitende Bevölkerungsanteile pflegen und denen Bauraum zur Verfügung stellen?

Durch eine natürliche Fluktuation durch Sterbefälle, Wegzüge und Eintritt ins Altersheim wird doch Raum für solche Leute zur Verfügung gestellt.

Frau Püschel, wir danken Ihnen für das Gespräch und wünschen Ihnen und auch allen anderen schöne Aussichten aus Ihren Wohnungen und Liegenschaften.

Interview mit Stephan Oehen

Herr Oehen, seit wann wohnen Sie in Forch, und wie gefällt es Ihnen hier?

Wir wohnen hier seit Mitte der neunziger Jahre. Wir haben uns ganz bewusst für diese Gemeinde entschieden, weil wir die Nähe zur Stadt bei gleichzeitig intakter Natur schätzen. Für uns eine optimale Mischung.

Haben Sie die neue Bau- und Zonenordnung studiert, und wie finden Sie diese?

Ja, und ich stelle fest, dass hier ein im Grossen und Ganzen vernünftiger Versuch unternommen wird, der verdichteten Bauweise Herr zu werden und Land für nächste Generationen massvoll einzuzonen.

Sie tönen aber nicht gerade begeistert?

Klar, man ist gegenüber solch einem Vorhaben nicht à priori euphorisch. Die Argumentation folgt auf der Vernunftebene, und hier kann die Vorlage punkten.

Könnte man irgendwo noch nachbessern?

Das kann man natürlich immer. Ich glaube, dass vor allem die Bevölkerung von Quartieren ein gesteigertes Bewusstsein für das Bild eines Quartiers hat. So empfinde ich beispielsweise die Einzonung am Ende der Tägerstrasse auf der Forch, wo das Wohnquartier heute klar vom Bauernhof abgetrennt wird, als, sagen wir, gewöhnungsbedürftig. Das Quartier lebt in der Distanz zum Bauernhof, und ich kann mir die Einheit bei einer allfälligen Überbauung der trennenden Parzelle nicht gut vorstellen. Dies ist aber, wie gesagt, eine sehr quartierbezogene Optik.

Was ist denn Ihrer Ansicht nach das stärkste Kapital einer Gemeinde?

Lage, Anbindung an den Verkehr, Siedlungsstruktur und erst in zweiter Linie der Steuerfuss.

Die Vorlage sieht ja auch vor, Land an «guten Lagen» einzuzonen, also zum Wohnen verfügbar zu machen. Haben Sie dafür Verständnis, dass eine Gemeinde gute Steuerzahler anziehen möchte?

Ja. Das ist für unser Gemeinwesen wichtig. Wenn wir Land guten Steuerzahlern anbieten können, sind wir als Standort noch attraktiver. Ich möchte aber auch darauf hinweisen, dass Landstücke eingezont werden sollen, wo die Lagen weniger attraktiv sind und der Baugrund somit weniger teuer sein wird.

Aus der Bevölkerung regt sich Widerstand gegen das Vorhaben. Verständnis?

Sicher. Man sollte aber auch Bereitschaft zeigen für eine kontrollierte Weiterentwicklung. Die deutliche Erhöhung der Freiflächenziffer ist hier ein zusätzliches Argument für die Vorlage.

Hinter dem Siedlungsdruck auf Maur steht doch ein ungebremses jährliches Bevölkerungswachstum?

In erster Linie sind wir halt einfach eins mit Zürich geworden. Auf dieser Region lastet in der Tat ein grosser Siedlungsdruck. Die Nähe zur Stadt bringt uns hier in eine Topposition; ich sehe daher den Druck auf unsere Gemeinde eher als ein positives Problem an.

Die Gegner der Vorlage machen geltend, dass es ja noch genügend eingezontes Bauland gibt, weshalb nichts eingezont zu werden brauche. Stimmt das?

Woher wissen die Gegner, dass all die Besitzer dieser Parzellen auch tatsächlich bauen wollen oder können? Es gibt keinen Zwang, Bauland zu überbauen! Zudem: Diese Revision muss ja auch für die nächsten 15 Jahre halten.

In unserer Zeitung war kürzlich ein Inserat mit der Leeacherwiese in Ebmatingen mit dem Spruch «Wollen Sie das nicht mehr sehen?» erschienen. Die Leeacherwiese wird aber nicht eingezont. Weshalb glauben Sie, dass die Gegner zu solchen Mitteln greifen?

Vielleicht, weil sie keine anderen Argumente haben – da müssen Sie diese fragen! Ich finde es einfach schade, dass man in dieser Art eine ernsthafte Vorlage mit falschen Fakten bekämpft.

Die Gegner sind Egoisten und wollen nicht, dass man vor ihrem Balkon baut?

Das ist auch legitim. Letztlich geht es aber um die Wahrnehmung von Vorstellungen, wie unsere Gemeinde sich in Zukunft entwickeln soll. Da muss der Gemeinderat in der nächsten Legislatur eine Führungsrolle einnehmen und die Diskussion mit der Bevölkerung suchen.

Maur hat wie viele andere Gemeinden auch mit dem demographischen Problem der Überalterung zu kämpfen. Kann mit Einzonungen solchen Entwicklungen entgegengewirkt werden?

Auf jeden Fall ist es umgekehrt so: Wir kennen das von der Goldküste, dass bei anhaltendem Siedlungsdruck und ohne Einzonungen die Preise explodieren und es sich nur noch wenige leisten können, an einem solch schönen Ort zu wohnen. Moderate Einzonungen unterstützen die Durchmischung und wirken gegen eine Ghettoisierung nur für Reiche.

Wir reden die ganze Zeit über Einzonungen und Ausscheiden von Freihaltezone, um der Verdichtung entgegenzuwirken. Gibt es noch andere erwähnenswerte Elemente dieser Revision?

Ganz klar. So die deutliche Lockerung der Kellernutzung. Eine absolut sinnvolle Massnahme, die direkt den Bewohnern/Eigentümern zugute kommt. Und natürlich die Ausscheidung von Gebieten für den Ortsbildschutz in die Freihaltezone.

Interviewer: Christoph Lehmann

Es sind Wahlen, und keiner kandidiert

Die Bevölkerung soll für die Behördenwahlen 2010 sensibilisiert werden

Anfang März nächsten Jahres wählt das Volk im Bezirk Uster über 400 Behördensitze, davon müssen schätzungsweise ein Viertel neu besetzt werden. Nur, leider ist es immer schwieriger, valable Kandidaten zu finden, da diese mit Karriere, Familie und Freizeit ausgelastet sind.

Dinah Schollenberger

Letzte Woche lud der Verband der Gemeindepräsidenten sowie die Stadt- und Gemeindeschreiberkonferenz des Bezirks Uster zur Pressekonferenz. In neun Monaten, am 7. März 2010, beginnen nämlich wieder die Behörden-Erneuerungswahlen. Für zahlreiche Ämter im Gemeinderat der Schul- und Kirchenpflege, Sozial- und Gesundheitsbehörde sowie Bau- und Rechnungsprüfungskommission werden geeignete Kandidaten gesucht. Nur, mit der angespannten Wirtschaftslage, in der jeder um seine Stelle fürchtet, und der stetig zunehmenden Professionalisierung der Ämter geht das Interesse, sich politisch zu engagieren, tendenziell zurück. «Vor diesem Hintergrund ist die Idee entstanden, die Bevölkerung mit Hilfe der regionalen Medien über die Wahlen und die zu vergebenen Ämter zu informieren», erklärt denn auch Richard Hirt, Gemeindepräsident aus Fällanden, zu Beginn des Mediengesprächs.

Der ideale Kandidat

Doch wie würde denn der ideale Kandidat einer Exekutive aussehen? «Vernetztes Handeln und Denken gehörten schon

zu einer der wichtigsten vorausgesetzten Fähigkeiten, die erwartet würden, da heute immer seltener Probleme isoliert gelöst würden», meint dazu der Gemeindeschreiber von Fällanden, Andreas Strahm. Dazu kommt eine schnelle Auffassungsgabe, Eloquenz und Mediengewandtheit. Auch wenn der Fälländer Gemeindeschreiber einräumt, dass sich auch viel Know-how während der Ausübung des Amtes angeeignet werden könne, wird den Kandidaten doch einiges abverlangt.

Entscheidungsgewalt gegen hohes Arbeitspensum

Mit einem hohen Gestaltungsspielraum von 40 Prozent beim Gemeinderat und 20 Prozent in der Schulpflege gehören diese Ämter zu den attraktivsten in der Gemeinde und müssen deshalb oft durch eine Kampfwahl verteilt werden. Den Arbeitsaufwand beziffert Markus Gossweiler, Gemeindeschreiber von Maur, dafür aber auch mit bis zu 30 Prozent. Ein für viele recht hohes Pensum, wenn man bedenkt, dass es sich ausschliesslich um Milizler handelt und die Entlohnung nicht gerade üppig ausfällt. Das Arbeitspensum hängt allerdings auch stark vom Engagement der einzelnen Person sowie der Zusammenarbeit mit der Verwaltung ab. Bei der RPK (Rechnungsprüfungskommission) oder im Sozialdienst dagegen liegt der Gestaltungsspielraum zwar nur bei maximal 10 Prozent, dafür muss aber auch nur mit ein bis zwei Tagen Arbeitsaufwand pro Monat gerechnet werden.

Politische Erfahrung ergänzt die berufliche

«Dabei ist es auch sehr bereichernd, sich politisch zu engagieren», wie Andreas Strahm erläutert. Nicht nur werden Einblicke in vielfältige Sachgebiete ermöglicht, sondern es kann persönlich Einfluss auf die Entwicklung des Gemeinwesens genommen werden. Gerade in der heutigen Zeit, in der ein gutes Netzwerk unabdingbar und soziale Kompetenzen wie Durchsetzungsvermögen, Teamfähigkeit und Leadership immer wichtiger werden, können die gemachten politischen Erfahrungen die Karriere fördern oder den Wiedereinstieg erleichtern.

Wie viele Kandidaten braucht Maur?

In Maur hat sich das Wahlkarussell erst langsam zu drehen begonnen, und viele Rücktrittsabsichten sind noch unbekannt. Es kann aber erfahrungsgemäss davon ausgegangen werden, dass von den insgesamt 22 Behördensitzen schätzungsweise acht Sitze bei der Gemeinde vakant werden: eine im Gemeinderat, fünf in der Schulpflege sowie je eine in der RPK und der Sozialbehörde. Im Gemeinderat haben bisher Beat Kammermann (Tiefbau, Land-/Forstwirtschaft) sowie Severin Krebs (Sicherheit, Jugend) ihren Rücktritt erklärt. Da jedoch in der neuen Einheitsgemeinde das Schulpräsidium in den Gemeinderat Einsitz nimmt, ist im Gemeinderat nur ein Sitz neu zu besetzen. Bei der reformierten Kirchenpflege dagegen hat bis zum jetzigen Zeitpunkt noch keines der sieben Mitglieder seine Rücktrittserklärung eingereicht.

Aus 365 Gründen ein Schweizer Vätertag 2009

Das Kind in mir

«Ein aktiver Vater zu sein, verbindet mich mit der empfindsamen, körperlichen und spirituellen Seite meiner Kinder, verhindert ein bequemes Ausruhen auf meinen Gewissheiten, verändert meinen Blick auf die Welt um mich herum, weckt das schlummernde Kind in mir selber, bereichert mein Beziehungsleben und führt mich durch Licht und Dunkelheit ... Wenn das nicht genug Gründe sind, dem Vatersein einen eigenen Feiertag zu widmen!»

François Kohler, Filmregisseur

Ein riesiges Abenteuer

«Männer, die einmal wirklich für Kindererziehung und Haushalt verantwortlich waren, die wissen: Das ist eine echte Härteprüfung und ein riesiges Abenteuer. Ich wünsche allen Männern diese Erfahrung. Und freue mich über den Vätertag, der dem völlig unterschätzten Wert leben-

digen Vaterseins eine längst fällige Reverenz erweist.»

Geri Müller, Nationalrat

Weil es gut tut

«Kinder brauchen liebevolle Pflege und Unterstützung ebenso wie Auseinandersetzung und Reibung. Dafür haben die Väter einen unverzichtbaren Beitrag zu leisten, der ihnen selber als Mann und Mensch gut tut. Um die Wertschätzung für dieses Engagement auszudrücken, braucht es einen Vätertag.»

This Jenny, Ständerat

Sie sind es uns wert

Auch in unserer Gemeinde. Für alle Väter und mit ihnen feiern wir am kommenden Sonntag, 7. Juni, den spirit-&-soul-Gottesdienst im Singsaal Schulhaus Aesch/Forch als besonderen Vätertag.

Pfarrer Heinz Wulf aus dem Pfarrhaus

Maur, Seelsorger in der Strafanstalt Pöschwies, ist Vater von vier Kindern und hat zudem einen tiefen Einblick in die Väterthematik der schweren Jungs hinter Gittern. In einem Interview über «gute und schlechte Väter» werden wir wohl Überraschendes vernehmen, sind Väter doch besser als ihr Ruf? Die New Generation Band wird mit ihrer Musik die Väterherzen höher schlagen lassen. Zum speziellen Kinderprogramm von Sylvia sind die Jüngsten eingeladen, Marc und Michael werden sich als Helfer bereits in die Väterrolle hinein fühlen. Damit ist wohl alles gesagt: Frauen und Männer, Kinder und Grossmütter sind ebenso willkommen zum Vätertag 2009; es gibt Gründe genug zum gemeinsamen Feiern.

spirit & soul, der Forchgottesdienst, beginnt am 7. Juni um 10.30 Uhr, Kaffee und Gipfeli werden ab 10 Uhr gereicht. Wir freuen uns auf Sie!

Pfr. Kurt Gautschi und Team

SP Maur zur Gemeindeversammlung vom 8. Juni

An der GV beschloss die SP Maur Zustimmung zu den Geschäften der kommenden Gemeindeversammlung.

Am 8. Juni 2009 müssen die Stimmbürgerinnen und Stimmbürger von Maur über folgende Geschäfte befinden: Die Abnahme der Jahresrechnungen 2008 der Schulgemeinde und der Politischen Gemeinde, die Genehmigung des privaten Gestaltungsplanes «Oberdorf» in Maur, die Genehmigung des Projektierungskredites für die Sanierung/Umbau des Zollingerheimes, die Genehmigung der Statutenrevision des Zweckverbandes KEZO sowie die Abnahme der Bauabrechnung der Gestaltung des Dorfplatzes in Binz.

Jahresrechnungen

Die Jahresrechnungen 2008 der Schulgemeinde wie auch der Politischen Gemeinde sind geprägt von einerseits tieferen Abgaben an den kantonalen Finanzausgleich sowie andererseits höheren Steuereinnahmen und tieferen Investitionen. Beide Rechnungen schlossen deutlich im positiven Bereich ab, was sich in einer Zunahme des Eigenkapitals zeigt. Trotz dieser erfreulichen Entwicklung darf nicht

vergessen werden, dass diese Reserven für die Zukunft notwendig sind. Wir werden in den nächsten Jahren wieder mit höheren Beiträgen an den kantonalen Finanzausgleich rechnen müssen, und bei den Investitionen stehen grosse Projekte wie zum Beispiel die Sanierung des Zollingerheimes an. Die SP Maur empfiehlt die Rechnungen 2008 der Schulgemeinde und der Politischen Gemeinde zur Annahme.

Ja zum Gestaltungsplan «Oberdorf»

Mit der Genehmigung des Gestaltungsplans «Oberdorf» kann das Baugebiet am Südrand von Maur nach einer langen Klärungs- und Planungsphase überbaut werden. Die Vorgaben des Gestaltungsplans sind ein vernünftiger Kompromiss zwischen den unterschiedlichen Ansprüchen bezüglich Ausnützung, Einbettung in die Landschaft und architektonischer Gestaltung. Er wird daher zur Annahme empfohlen.

Nach 26 Jahren Betrieb ist eine grundlegende Sanierung des Zollingerheimes und eine Anpassung an die heutigen Bedürfnisse unbestritten. Die zu erwartenden Baukosten von rund 22 Millionen Franken bedeuten für die Trägergemeinden Maur und

Zumikon hohe Investitionen, die aber nicht zu vermeiden sind. Entsprechend hoch ist daher bereits der Planungskredit von knapp 2,2 Millionen, der aber den Normen entspricht und berechtigt ist. Die vorgeschlagene zweckgebundene jährliche Vorfinanzierung ist bei einem Geschäft in dieser Grössenordnung sinnvoll und ist zu begrüssen. Die SP Maur unterstützt dieses Geschäft und empfiehlt seine Annahme.

Teilrevision KEZO und Dorfplatz Binz sind unbestritten

Mit der Teilrevision der Statuten des Zweckverbandes KEZO werden die Mitwirkungsrechte und Finanzkompetenzen geklärt und die entsprechenden Artikel neu verfasst. Diese Revision ist unbestritten und wird zur Annahme empfohlen.

Die Platzgestaltung im Zentrum von Binz ist wichtiger Beitrag zum Ortsbild dieses Dorfteiles. Dass die Abrechnung gegenüber dem Voranschlag um 20 Prozent höher ausfiel, ist unschön, lässt sich aber begründen und wird daher zur Annahme empfohlen.

Für die SP Maur
Felix Senn

Sanierungskosten Zollingerheim bereiten Sorgen

SVP Maur zur GV vom 8. Juni.

Präsident Stephan Rupper freut sich eingangs der Versammlung über das klare Ja des Souveräns zur Einheitsgemeinde. Die grosse Mehrheit der Bevölkerung erkannte die enormen Vorteile eines Zusammengehens der Schulpflege mit der Politischen Gemeinde.

Die Jahresrechnungen wurden einstimmig verabschiedet. Beim privaten Gestaltungsplan Oberdorf Maur entwickelte

sich eine Diskussion über Anordnung und Form der Gebäude. Auch zu diesem Geschäft wurde die Ja-Parole beschlossen.

Projektierungskredit Zollingerheim mit Bedingungen

Überrascht zeigte man sich über die 22 Millionen Franken Sanierungskosten gut 25 Jahre nach Erstellungszeit. Der Anteil der Gemeinde Maur von rund 15 Millionen verlangt beim Baukreditantrag eine seriöse und detaillierte Kostendarstellung.

Der Projektierungskredit wurde gutgeheissen mit dem Zusatzantrag auf eine Unterteilung in:

- Dringlichkeit
- Notwendigkeit
- Wünschbarkeit.

Somit erhält der Souverän die Gewissheit, dass die Investitionen sinnvoll vollzogen werden. Den übrigen Geschäften wurde klar zugestimmt.

Für die SVP Maur
Der Vorstand



Kürzlich unterhalb des Forchdenkmals gesehen und fotografiert von Gerty Randegger.

Maggie Graf

Margrit Kalt

Saskia Brenner

Coiffeur NeuhoF
bei der Post, 8124 Maur
Telefon 044 980 28 75

NEUHOFF
COIFFEUR

Büro-, Gewerbe und Lagerräume zu vermieten

- 150 m² bis 1000 m²
- für emissionsreiches Gewerbe geeignet
- ab CHF 95.– pro m², exkl. NK
- Zugang zum Warenlift und Anpass-Rampe
- Ein- und Umbauten möglich
- Raumhöhe 3,00 bis 3,60 Meter
- direkt befahrbar, Tordurchlass 4x3m
- Bodenbelastung 1200 bis 1500 kg/m²

FO SERVICES Gewerbestrasse 18, 8132 Egg
Jürg Konrad, Tel. 044 986 35 10, www.fo-services.ch

Veloausstellung jeden Samstag von April bis Juni



Sommeröffnungszeiten: Montag 13.30 - 18.30
Di.-Fr. 08.00 - 12.00 13.30 - 18.30 Samstag 09.00 - 16.00
Looren 975, 8127 Forch Tel. 044/ 980 02 69
www.velo-honegger.ch

Zweifel & Partner

GARAGE PNEUHAUS AG

Ferien- und Sicherheitscheck



TOYOTA



Die Profis für alle Automarken.

Garage
plus

Forchstrasse 113 · 8127 Forch · 043 366 21 00 · www.zweiweb.ch

ZPG

Amtsperiode 2006-2010

Einladung zur 7. Sitzung der Delegiertenversammlung

Datum: Mittwoch, 24. Juni 2009
Zeit: 18.30 Uhr
Ort: Pfarreizentrum Leepünt, Pianoraum,
Leepüntstrasse 14, 8600 Dübendorf

Traktanden:

1. Genehmigung Protokoll der 6. DV vom 17. September 2008
2. Genehmigung des Jahresberichts 2008
3. Genehmigung der Jahresrechnung 2008
4. Genehmigung des Voranschlages 2010
5. Teilrevision regionaler Richtplan Verkehr 2008/09, Verabschiedung zuhanden der Festsetzung durch den Regierungsrat
6. Mitteilungen und Verschiedenes

Die Sitzung ist öffentlich.

ZPG Zürcher Planungsgruppe Glattal

Der Präsident: Hans-Rudolf Blöchliger
Der Sekretär: Adrian Schori

50%* GUTSCHEIN

EINZULÖSEN BEI TANIA, CHLOÉ UND CAROLINA,
BEI TERMINRESERVATION GUTSCHEIN ERWÄHNE.
NUR FÜR NEUKUNDEN BIS 31. AUGUST 2009
GÜLTIG. *WASCHEN, SCHNEIDEN, FÖHNEIN. MP

TESTEN SIE UNS, WIR SCHENKEN IHNEN 50 % RABATT.

COIFFURE GALLERY

WITIKONERSTRASSE 397 8053 ZÜRICH-WITIKON TEL 044 420 00 20

ÖFFNUNGSZEITEN:

DI - FR 08.30 - 18.30 SA 08.00 - 16.00
TERMINE AUCH OHNE VORANMELDUNG.

WWW.COIFFURE-GALLERY.CH

NEUE DIENSTLEISTUNG:

EXTENSIONS & HAARVERDICHTUNG

Aus Jugibenützerin wird Jugendarbeiterin

Informationen aus dem Jugend- und Freizeithaus Maur

Seit drei Monaten arbeite ich nun schon im Jugend- und Freizeithaus Maur (JFH), und es gefällt mir sehr gut. Es war eine spontane Entscheidung von mir, die 25-Prozent-Stelle als Jugendarbeiterin im JFH zu übernehmen.

Im August 2008 habe ich die BMS (Berufsmaturitätsschule) und meine Lehre als Fachangestellte Gesundheit in der Psychiatrischen Universitätsklinik Zürich abgeschlossen. Ich habe mich sehr über das Angebot von Brigitta Straub (Leiterin JFH), ab Februar die frei gewordene Stelle als Jugendarbeiterin zu übernehmen, gefreut. Ich schätze den Umgang mit den Jugendlichen. Seit März arbeite ich zusätzlich halbtags im Universitätsspital Zürich.

Ein toller Aufenthaltsort

Ich war vor einigen Jahren selber Jugibenützerin und kannte das JFH-Maur deshalb schon. Ich besuchte das Jugi meist an den Jugipartys, finde es aber auch sonst einen tollen Aufenthaltsort, um sich mit Freunden zu treffen, Hausaufgaben zu machen oder die vielen Angebote des Jugis, zum Beispiel den Billardtisch, Töggelikasten, das Internetkaffee und den Pingpong-Tisch, um nur einige davon aufzuzählen, zu nutzen.

Seit einiger Zeit steht der Mittwochnachmittag den Mittelstufenschülern zur Verfügung. Dieses Angebot wird reichlich genutzt.

Schade, dass es noch Vorurteile gibt

Ich finde es schade, dass es immer noch Eltern gibt, die Vorurteile gegen das Jugi haben. Diese bitte ich dann jeweils, selber im Jugi vorbeizuschauen, um sich einen Eindruck zu verschaffen. Viele waren dann überrascht.

Es ist immer eine Jugendarbeiterin oder ein Jugendarbeiter anwesend. Das Rauchen und der Alkoholkonsum sind sowohl im Jugendhaus wie auch in dessen Umgebung verboten, und dies wird kontrolliert.

Alle Eltern sind herzlich eingeladen, sich das Jugi anzusehen oder auf einen Kaffee vorbeizuschauen.

Bei Fragen dürfen Sie uns selbstverständlich auch telefonisch kontaktieren.

Unsere Aufgabe ist nicht nur, Aufsichtsperson zu sein, sondern auch Kontaktperson. Haben die Jugendlichen Probleme oder möchten einfach nur mit jemandem reden, sind wir für sie da. Natürlich unterliegen auch wir der Schweigepflicht.

Lust auf eine Grillparty?

Es finden jeweils zwei grosse Partys statt: Die Eishockey-Playoff-Party im Winter und die Halloween-Party im Herbst. Wenn bei den Jugendlichen Bedarf für mehr Partys besteht, sind wir jederzeit gerne bereit, bei der Organisation und Durchführung zu helfen.

Wer hätte zum Beispiel Lust auf eine Sommer- und Grillparty? Wer mitmachen will, kann sich jederzeit beim Veranstaltungsteam melden. Dazu muss man nicht oft im Jugi ein- und ausgehen. Jeder kann das machen, wozu er am meisten Lust hat, z. B. Plakate gestalten, dekorieren usw.

Es finden auch Kurse statt. So sind auch in diesem Sommer Skaterkurse geplant.

Weitere Veranstaltungen sind in Planung. Die Daten werden in der *Maurmer Post* publiziert. Auch hier freuen wir uns über gute Ideen.

Öffnungszeiten:

Montag	geschlossen
Dienstag	15.30–18.00 Uhr
Mittwoch	14.00–20.00 Uhr
Donnerstag	15.30–18.00 Uhr
Freitag	15.30–23.30 Uhr
Samstag	14.00–23.30 Uhr
Sonntag	14.00–18.00 Uhr

Telefon 044 980 33 74

Mail Veranstaltungsteam:

veranstaltungen.jfh@ggaweb.ch

Mail Jugendbeauftragte:

offene.jugendarbeit@ggaweb.ch

Internet:

www.treffpunkt-maur.ch/jfhmaur_blog

Co-Leitung Jugend- und Freizeithaus Maur

Jugendarbeiterin

Anna Hüssy

Mehrere Meistertitel für den TV Maur

TV Maur nutzte den Heimvorteil

An den Leichtathletik-Meisterschaften des Turnverbandes des Glatt- und Limmattals sowie der Stadt Zürich gewannen Athletinnen und Athleten aus unserer Gemeinde mehrere Meistertitel!

Der Anlass wurde vom TV Egg auf der Sportanlage Looren in Maur organisiert. So hatte der TV Maur Heimvorteil. Den nutzten die an den Start gehenden Maurmerinnen und Maurmer!

Angelina Haas wurde GLZ-Meisterin der Frauen im Kugelstossen und im Diskuswurf. Je eine Silbermedaille gewann sie im Hürdenlauf und im Schleuderballwurf.

Erstmals bestritt Stefan Dittrich einen Wettkampf für den TV Maur. Er ging im Kugelstossen und Schleuderballwurf an

den Start. Beide Wettkämpfe entschied der Senior klar für sich. Das war ein überzeugender Wiedereinstieg in den Wettkampfsport!

Total abgeräumt haben die Mädchen und Jungen der U14-Gruppe des TV Maur. Im Mehrkampf landeten die Mädchen mit Jana Bernegger und Saskia Wildi einen Doppelsieg. Hanna Pahlke auf Platz 6 und Cyra Schmandt auf Platz 11 rundeten das tolle Vereinsergebnis ab.

Ein fast gleich gutes Resultat erzielten die Knaben. Hier siegte mit klarem Vorsprung Henrik Blomfelt. Dritter wurde Jan Wildi, und knapp neben dem Podest landete Thimo Schneider auf Platz 4.

Alle Disziplinen dieses Vierkampfes wurden auch einzeln gewertet. Bei diesen Rang-

verkündigungen konnte sich Henrik weitere 4 Medaillen umhängen lassen, und Jan gewann mit neuer persönlicher Bestleistung von 3.13 Minuten den 1000-m-Lauf.

Bei den Mädchen gewann Saskia im Kugelstossen und im 1000-m-Lauf. Überraschende Dritte im Kugelstossen wurde Hanna Pahlke. Jana gewann über 60 m und im Weitsprung die Bronzemedaille. Im 1000-m-Lauf erlief sie die zweitbeste Zeit.

Erst seinen zweiten Leichtathletikwettkampf bestritt der 15-jährige Frédéric Porchet. Im 80-m-Finallauf erreichte er den tollen 4. Rang, im 1000-m-Lauf den 5. und im Weitsprung den 7. Rang. Somit klassierte er sich in allen drei Disziplinen klar in der vorderen Ranglistenhälfte.

Für den Turnverein Maur, Beat Schweizer

FAHRSCHULE
Motorrad-Kurse
jeden Samstag

Verkehrskunde-Kurse
in einer Woche, Mo. - Do. 19.00-21.00

Auto-Fahrschule
Termine nach Vereinbarung

MARTIN WUNDERLI, Maur

079/443 12 42

frei
Gartenbau
Gartenpflege

verschönert und pflegt Ihre Gartenanlage
Telefon und Fax 044 980 16 72

Umzüge
 seit 1854

Gimpert + Bischof
 Umzüge

Wohnungs- und Geschäftsumzüge
 im In- und Ausland

Möbellagerung

Räumungen & Entsorgungen

8700 Küsnacht Betrieb & Lager:
 Tel. 044 910 11 11 8123 Ebmatingen
 info@gimpert-bischof.ch Tel. 044 980 26 36

www.gimpert-bischof.ch

RE/MAX **Kauf - Verkauf**

Maur, Fällanden

Sie suchen Ihr Traumhaus?
 Sie wollen Ihr Eigenheim verkaufen?
 Ich helfe Ihnen, Ihr Ziel zu erreichen.

RE/MAX **Zürich-First**
 Robert Roth
 043 343 55 04
 robert.roth@remax.net
 www.remax.ch

Heller & Partner
 Immobilienverkauf
 Schätzungen

Stephan E. Heller, Lic. oec. HSG
 Walter J. Heller, Dipl. Arch. HTL/ STV

Verkauf + Schätzungen

Unsere Stärken - Ihre Vorteile:

- Beratung durch Fachleute (Architekten und Ökonomen)
- Alle Kosten (auch Inserate) im Erfolgshonorar enthalten
- Verkehrswertschätzung inklusive
- Lokal verankert

Tel: 043 366 05 48
www.hellerpartner.ch
 Langacherweg 6, 8127 Forch

HANS SCHEUERMEIER
BEDACHUNGEN
MAUR / USTER

Tel. 044 941 80 86
 Fax 044 941 79 53
h.scheuermeier@bluewin.ch

- Steilbedachungen - Fassaden
- Umbauten - Reparaturen
- Isolationen - Dachservice
- Dachflächenfenster usw.

RIAL Dienstleistungen

A. Rieser 8123 Ebmatingen

Umzugsreinigungen
 Wohnungsreinigungen
 Haus- / Fensterreinigungen
 Räumungen / Entsorgungen
 Kleintransporte

Wir erfüllen fast jeden Wunsch

Telefon 079 622 73 07

BLUE CAB

Taxi- und Limousinenservice

079 354 93 48

CONNEXION
Restaurant

Auserwählte internationale, kreative
 mediterrane Küche in Zollikerberg.
 Perfekte Stimmung für Klein- und Grossanlässe.
 Täglich Spezial-Lunch-Menüs.

TAKE-AWAY-Service: Pizzas sowie alle Gerichte!
 Kinder sehr willkommen. Nichtraucher.
 Forchstrasse 136, 8125 Zollikerberg,
 518 Spital Zollikerberg.

Res. E. & A. McCammon
 Tel. 044 390 20 40, Fax 044 390 20 42
Montag bis Freitag 11-23 Uhr
Samstag-Sonntag ab 18 Uhr
 Bei Anlässen über 10 Personen auch mittags!
www.connexion-zh.ch

Flughafen Zürich, bitte ...
Airport-Shuttle ab Fr. 40.-
 pro Adresse. Taxi- & Limousinen-Service
 Vorabend-Check-in, inkl. Kindersitze.
 Porter-Service, Gepäckanhänger
Telefon/SMS/Combox 24-Std.-Service
079 401 20 51
 edichrobot@yahoo.de

Lutz Gartenpflege

Hell 191 • 8124 Maur
 Telefon 044 380 00 08
www.der-gaertner.ch

Computerhilfe

Individuelle PC's
 Leistung & Design
 nach Wunsch
 Absolut lautlose
 Geräte

Pannenhilfe
 Installation
 Reparaturen
 Schulung

Zubehör
 Drucker
 Kameras
 Scanner
 Audio
 TV

EG - Soft Computerservice

Im Bränneli 15 8127 Forch Tel: 044 980 16 53
 Mail: info@eg-soft.ch Homepage: www.eg-soft.ch

SPORT PFISTER

in zweiter Generation: Esko und sein Team
 8610 Uster, Industriestrasse 3, geg. 1974, direkt am SBB-
 Bahnhof-Nord, 20 Parkplätze, Telefon 044 942 44 00

Inline-Skate: Testen jeden Samstag an unserer Rampe.
 Gummiboot: Vermietung (4-6 Schichten),
 Wassersport-Zubehör, Badekleider,
 Running, Trekking usw.
 Vieles für den Bergsport,
 Tour- und Sommer-Skifahren!
 Velohelme nach BFU + Velobekleidung usw.

Offen: Mo 13-18.30, Di-Fr 9-12 + 13-18.30,
 Sa durchgehend 9-16 Uhr.

News Man wird Roots Man

Heinrich Müller veröffentlicht sein 3. Album

cl. Unser Ex-News-Man Heinrich Müller hat sein drittes Album mit dem schlichten Titel «Heinrich Müller» veröffentlicht – bekannt genug als Musiker ist er ja, und die Schweizer Charts hat er auch schon in den vorderen Rängen frequentiert. Das neue Album wurde von dem extra in die Schweiz angereisten Tom Hinkley (bekannt für Produktionen der Stones, Clapton, Halliday usw.), der auch schon an Müllers erstem Album mitgewirkt hatte, produziert.

Begleitet wird Müller von phantastischen Begleitmusikern. Schon nach dem zweiten Stück wird klar, dass Heinrich Müller das Stigma des amerikanischen Singer-Songwriter-Schemas verlässt und frisch in neuen Gebieten wildert. Da lösen sich sommerfrischer Reggae, afrikanische Roots mit Mundartliedern, einem Novum für Müller, ab. Müller singt wie Adrian Stern im Aargauer Dialekt with a little help from Basler Dialekt. Der neue Schweizer Hype: der Aargau!

Seine sonore, aber wenig abwechslungsreiche Stimme (aber das sagt man bei Cash und Dylan auch) begleitet einen durch einen gelungenen Mix von Songs, die mehrheitlich von Müller selber geschrieben wurden. Auf dieser neuen Produktion findet man auch erstmalig das aus Müllers Konzerten bestens bekannte «Man of the news». Hier singt er «his tone is grave and when he talks he looks into you». Ob er wirklich «into you» und nicht «at you» singen wollte, lässt sich nicht ausfindig machen. Im Mundartlied «mis Liebeslied» besingt er die Liebe zu seiner Frau, «sie glaubt a seech und meeche», und im Pendler-Track «hardbridge» bezirzt er die Hardbrücke als «is no place to stay yet hardbridge is where I want to be ... means so much to me». Wahrscheinlich hatte es Heinrich Müller auf dieser zu oft gestaut – und er zahlt es ihr mit zynischer Liebe zurück. Die ganze Produktion hinterlässt eine beschwingte Stimmung und den Wunsch nach noch mehr, wäre da nur nicht die Stimme von Müller, die einen

ein bisschen ermüdet. Ein bisschen, habe ich gesagt. Und noch dies: Das Booklet hat ein wenig einen dokumentarischen Wert, und zwar in Form eines Schwarzweissbildes, das Heinrich Müller beim Djembe-Spiel 1972 in Nigeria zeigt.



Heinrich Müller 1972 in Nigeria. (Foto: P. Knüsi)

Infos

Wer will – der kann!

Vereinsreise des Frauenvereins Maur-Uessikon
Die diesjährige Vereinsreise findet am Dienstag, 23. Juni, statt und führt uns nach Bischofszell an die Rosenschau. Nach dem Mittagessen geht es weiter nach Stein am Rhein.
Dieses Jahr können nicht nur die Vereinsmitglieder, sondern alle interessierten Maurmer und Maurmerinnen an dem Ausflug teilnehmen.
Für weitere Informationen und für Anmeldungen steht Meti Bollier, Tel. 044 980 07 29, gerne zur Verfügung.

Für den Frauenverein Maur-Uessikon
Barbara Schenker-Schweizer

Dorffäscht Binz 2009

Am Freitag, 26. Juni, ab 18 Uhr und Samstag, 27. Juni, bis 24 Uhr stehen der Dorfplatz und die Zürichstrasse in Binz wieder als Festplatz bereit.
Erinnern Sie sich noch an die gemütliche Strassenfest-Stimmung vom vorletzten Jahr? Der Ortsverein Binz-Ebmatingen und andere Vereine haben auch dieses Jahr für Jung und Alt verschiedene Attraktionen und Informationen vorbereitet.
Damit Sie das Fest ausgiebig geniessen können, stehen Ihnen reichhaltige Verpflegungsmöglichkeiten zur Verfügung. Der Winzer Bibi wird einmal mehr den be-

kannten Grand Vin d'Yvorne zum Degustieren bereitstellen.

Als weitere Highlights werden am Samstagnachmittag das Duo Joe & Dave mit Blues und Gospels und am Freitag- sowie am Samstagabend ab 20 Uhr DJ Dayana für Stimmung sorgen.

Sind Sie dabei?!

Wir freuen uns auf zahlreiche Besucher!

Ortsverein Binz-Ebmatingen
OK, Heinz Heutschi

Impulse für Ihre Ehe

Ehescheidungen nehmen von Jahr zu Jahr zu und hinterlassen bei Erwachsenen und Kindern innere Verletzungen. Offenbar sind wir diesem Trend hilflos ausgeliefert. Aber stimmt diese Annahme?
Selbst langjährige Ehen scheitern oft daran, dass Ehepaare die Sprache der Liebe ihres Partners nie entdeckt haben und darum auch nicht gezielt anwenden.
Wer hingegen die fünf Sprachen der Liebe möglichst frühzeitig und bewusst in einer Beziehung einbaut, verändert seine Ehe innert kurzer Zeit radikal!
Die Freie Evangelische Gemeinde Maur lädt alle Interessierten zum Gottesdienst mit dem Thema «Impulse für Ihre Ehe» ein. Er findet am 7. Juni um 10 Uhr im Schulhaus Pünt statt.

FEG, Maur

Papiersammlung

Wann/Wo? Samstag, 6. Juni 2009

Bis spätestens um 8 Uhr, gut sichtbar an der Strasse bei den üblichen Kehrrichtsammelstellen bereitstellen!

Was? Papier ohne Fremdstoffe wie Plastik oder Karton usw.

Nicht entsorgt werden: Karton aller Art, beschichtete Papiere, z. B. Blumenpapier.

Wie? Gebündelt und gut verschnürt. Nicht in Tragtaschen oder Kartonschachteln!

Unsachgemäss bereitgestelltes Papier und Karton wird liegen gelassen und nicht entsorgt! Es wird kein Papier aus den Kellern herausgeholt. Das Papier ist bei den üblichen Kehrrichtsammelstellen bereitzustellen. Gleichzeitig bitten wir Sie, Ihr Papier regelmässig zu entsorgen und nicht für bevorzugte Vereine zu horten.

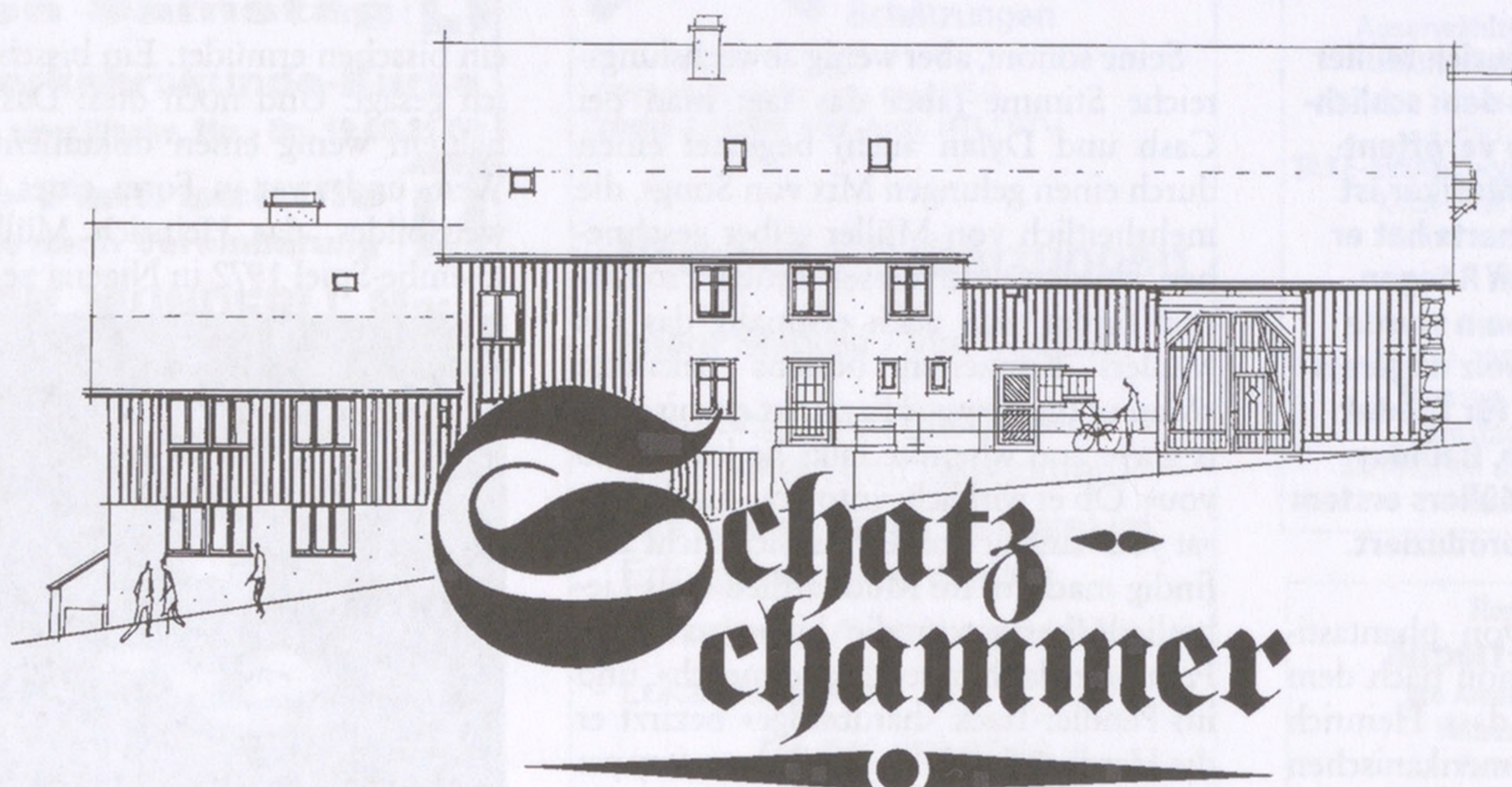
Meldungen über bereitgestelltes, jedoch nicht abgeholtes Papier sind an Johan Dierbach, Tel. 044 980 68 68 oder 079 285 62 49, zu richten.

Die Vereine danken Ihnen für Ihr Verständnis und Ihre Bemühungen, eine reibungslose Papierentsorgung zu ermöglichen.

Die zentrale Altstoffsammelstelle beim Werkhof in Ebmingen ist am Samstag, 6. Juni, von 9 bis 12 Uhr geöffnet.

Gesundheitssekretariat Maur

Wettstei-Huus Aesch



Das Brockenhaus mit Stil

der Gemeinde Maur

Bundtstrasse / Ecke Aeschstrasse, Aesch

www.wettsteinhaus.ch

Ein Ort der Begegnung, wo man Trouvailles findet!

- | | |
|---------------|--|
| Parterre | Haushalt, Geschirr, Gläser, Nippes, Vasen und Antiquitäten usw. |
| 1. Stock | Krimis, Sach- und Kunstbücher, Romane, Reise- und Jugendliteratur, Bilder und Rahmen |
| Zwischenstock | Lampen, Teppiche, kleine Möbel, Stühle, Raritäten, Babyartikel usw. |
| 2. Stock | Schallplatten, CDs, Kassetten, Spielsachen, Kleider für Gross und Klein |

Öffnungszeiten: 13.30 bis 16 Uhr

Es werden gerne gut erhaltene und saubere Gegenstände entgegengenommen.

Das Schatzchammerteam freut sich an den unten stehenden Samstagen auf Ihren Besuch:

- | | |
|-----------------------|--|
| 13. und 27. Juni | 24. Oktober |
| 11. Juli | (geöffnet 10 bis 16 Uhr, Märt und Moschtete) |
| 22. August | 14. und 28. November |
| 12. und 26. September | 12. Dezember |

Abholdienst (Hausrat ohne Möbel):

Arno Neuweiler, Telefon 044 980 21 91 (werktags bis 20 Uhr)

Inserat bitte ausschneiden und aufbewahren!

Prêt-à-porter für Gartenmobiliar

Frische Sommerfarben schaffen gute Laune. Wählen Sie aus der reichhaltigen Création-Baumann-Kollektion UV-lichtbeständige, wasserabstossende Dekorstoffe für Neubezüge, Kissen, Auflagen für kalte Steinbänke und Tischwäsche. Für Polsterungen sind Sie bei uns auch gleich an der richtigen Adresse.

polsterwerkstatt

Silvia Graf und Willi Schmidt

Schwerzenbachstrasse 43 (Gebäude Fällander Glas)
8117 Fällanden, Telefon 043 355 58 00
www.polsterwerkstatt-plus.ch
info@polsterwerkstatt-plus.ch



Nähatelier Marinkovic

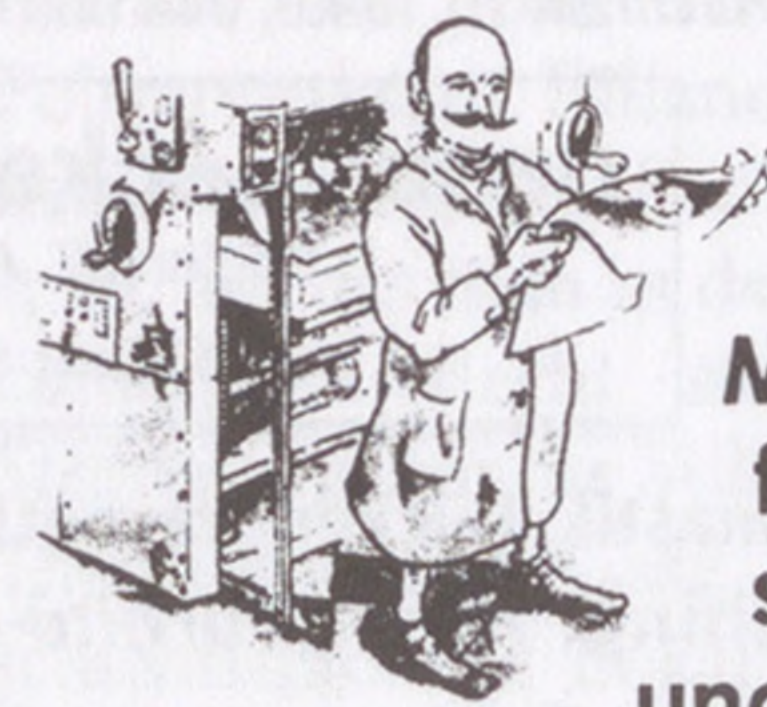
Ihre Schneiderei

Witikonerstrasse 297
8053 Zürich, Zentrum Witikon

Telefon 043 488 66 61
naehatelier.mdc@bluewin.ch
www.naehatelier-mdc.ch

Bambusparkett auch für Küche und Bad

maler stettler ag • 8124 maur
malerei-bodenbeläge-parkett-kork
079 422 13 84 • malerstettlerag.ch



Mier drucked
fascht alles -
schnäll, guet
und günschtig !

Schippert AG Druckerei und Verlag

Bachtobelstrasse 11a, 8123 Ebmingen
Telefon 044 980 44 33, Fax 044 980 44 40
E-Mail schippert@pop.agri.ch

für ihre
freiheit



am
boden

GUBLER AUTOFAHRSCHULE

tel: 079 649 09 01

gubler@airmail.ch

Verkehrskundeunterricht
deutsch – englisch – französisch
spanisch – portugiesisch

Zu vermieten in Ebmingen
nach Vereinbarung

2 Büros à 17 m²

in Bürogemeinschaft.

Miete je Fr. 350.– inkl. NK.

Telefon 044 982 30 40, Herr Rüegg

Willkommen!

Samstag 13. Juni



FROEHLI-ELEKTRO.CH GMBH

Zürichstrasse 103f, 8123 Ebmingen, Tel. 044 391 31 71, info@froehli-elektro.ch

Tag der offenen Tür

Wir sind umgezogen.
Wir freuen uns, Sie/Euch in den neuen
Räumlichkeiten begrüßen zu dürfen.

-  Technik Info Mobil
-  LED-Lichtsteuerung
-  Fingerprint- Türöffnung
-  PBX / CTI / VOIP
-  Glasheizkörper
-  Getränke / Snacks
-  Wettbewerb

✓ Offene Tür Samstag 13. Juni ab 09:00 Uhr





Seniorenresidenz Schürli – Forch



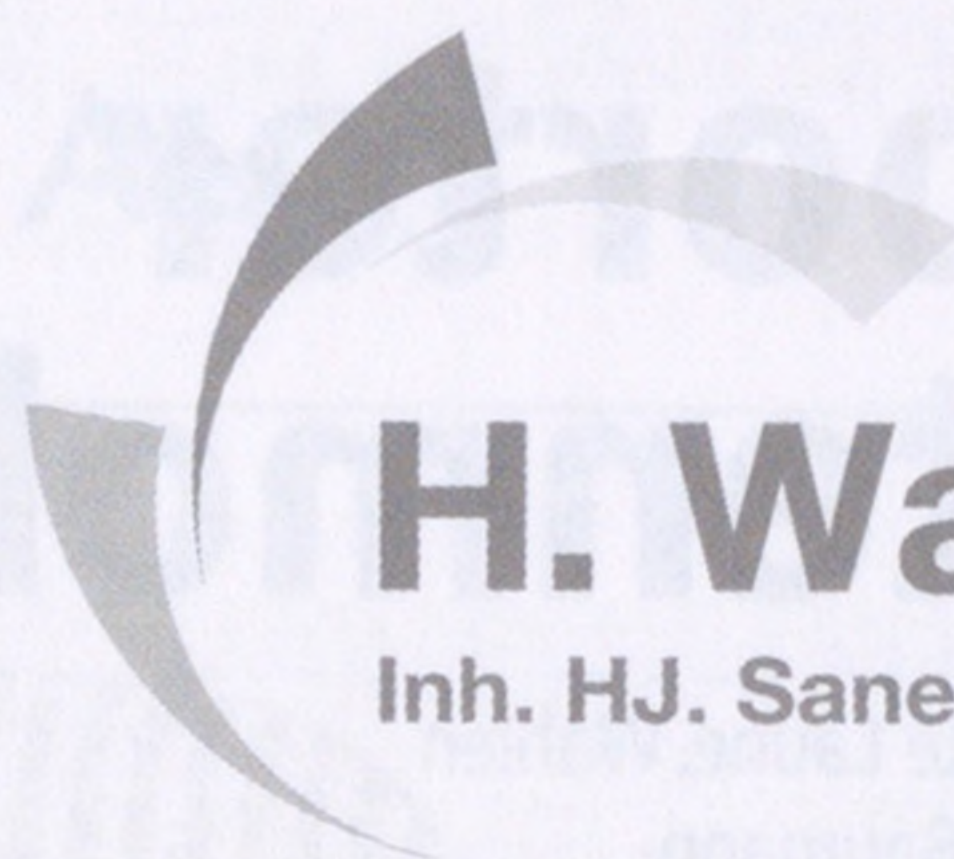
Grosszügige 2- und 3-Zimmer-Wohnungen mit seniorengerechter Infrastruktur.

2-Zimmer-Wohnung ab CHF 1'825.-
3-Zimmer-Wohnung ab CHF 2'575.-

Kontakt

Frau Nathalie Trudel, Tel. 043 366 21 04
Hans-Roelli-Strasse 9 • 8127 Forch

WWW.RESIDENZ-SCHUERLI.CH



H. Waldvogel

Inh. HJ. Saner dipl. Ing. FH/ SWKI

Telefon 044 887 77 29 (24h)

SANITÄR, HEIZUNGEN, OEL-/GASFEUERUNGEN

Lagerstandorte

Ebmatingen und Zürich
grosse Ausstellung:
www.hwaldvogel.ch



Bewegungsstudio

Vreni Rüst, Bewegungspädagogin BGB
Kirchrain 10, Maur, 044 980 0308, www.vreni-ruest.ch

neuer Beckenbodenkurs

Beginn 27. August 2009

Vreni Rüst 044 980 0308

Rücken-Fit-Gymnastik, Rückenpräventivgymnastik, Vreni Rüst

Fitness-Stretching, Prisca Fornito-Groier 044 936 1926

Osteo-Fit-Gymnastik, Annemarie Greuter 044 948 1135

Orientalischer Tanz, Cristina Alonso Erdogan 079 475 5875

Yoga, Nadine Michel 044 887 6758

Rückbildungsgymnastik, Beckenbodenkurse, Vreni Rüst

Summer Boat Bar



SGG
Schiffahrts-
Genossenschaft
Greifensee

Dienstag, 9. Juni, 11. Juli, 11. August.

After-Work-Treffpunkt
am Schiffsteg in Maur.

Jedermann ist herzlich willkommen.



Fachzahnarztpraxis für Kieferorthopädie in Egg

Schiefe Zähne? Kreuzbiss? Tiefbiss? Offener Biss? Grosse Stufe? Kieferfehlstellung? Zwangsbiss?

Zur Abklärung und Behandlung von Zahn- und Kieferfehlstellungen bei Kindern und Erwachsenen begrüsse ich Sie ganz herzlich in meinen neuen Räumen beim Gemeindehaus. Mein Behandlungsspektrum umfasst verschiedene herausnehmbare Spangen sowie festsitzende Apparaturen auf der Zahnaussen- oder versteckt auf der Zahninnenseite. Mein Taxpunktwert liegt bei 3,4. Ich bin Mitglied der Schweizerischen Zahnärzte-Gesellschaft SSO sowie der Zahnärzte-Gesellschaft der Kantone Zürich und Zug.

Die wichtigsten Stationen meiner Ausbildung:

- Geboren 1971 in Berlin
- Studium der Zahnmedizin in Berlin, 1991–1996
- Tätigkeit als Zahnärztin in Berlin und Lüneburg, 1996–1999
- Weiterbildung zur Fachzahnärztin für Kieferorthopädie an der Charité in Berlin, in Lörrach (Deutschland) und in Aarhus (Dänemark), 1999–2003
- Promotion zum Doktor der Zahnmedizin, 2001
- Fachzahnärztin für Kieferorthopädie, 2003
- Tätigkeit als Kieferorthopädin in Zug seit 2004
- Eigene kieferorthopädische Fachzahnarztpraxis in Egg seit Mai 2008

Ich bin verheiratet mit Dr. Jörg Radzikowski und habe 4 Kinder.

Dr. Stephanie Neugebauer
Fachzahnarztpraxis für Kieferorthopädie
Forchstrasse 143 (Gemeindehaus), 8132 Egg b. Zürich

Tel. 044 984 13 03
www.drneugebauer.ch
Sprechstunden täglich nach Vereinbarung

Burg und Mühle Maur

**Die Museen Maur
sind jeden 1. und 3. Samstag
im Monat geöffnet.**



info@museenmaur.ch
www.museenmaur.ch

Frischer Look für Wintergärten und Mobiliar im Outdoor-Bereich

Die Garten- und Sitzplatzmöbel passen vom Stil her, bloss die Polsterungen sind durchgesessen, die Stoffbezüge abgewetzt, fleckig und das Dessin schon etwas in die Jahre gekommen. Was tun? Entsorgen war gestern. Die Polsterwerkstatt weiss Rat und überrascht mit originellen Ideen. Sessel, Bänke und Stühle werden aufgefrischt, mit modischen Stoffbezügen aus hochwertigen Materialien überzogen und erhalten dadurch einen glanzvollen Neuauftritt. Willi Schmidt und Silvia Graf, die beiden Inhaber der Polsterwerkstatt, sehen ihre Arbeit als Beitrag zur Nachhaltigkeit. «Individualität», fügen die ausgebildeten Polsterer und Innendekorateure an, «beinhaltet in der heutigen Gesellschaft zudem ein Stück Luxus.»

Hohe Qualitätsanforderungen

Neben der Optik ist die Wahl des richtigen Materials von grosser Bedeutung. Schliesslich sollen die Bezüge und Kissen nicht nur hübsch aussehen und bequem sein. Ein Regenschauer darf ihnen ebenso wenig anhaben wie intensive UV-Lichtbestrahlung der Farbtintensität schaden. Die Textilien, hergestellt nach speziellen Verfahren, sind äusserst strapazierfähig, fleckenabweisend und schimmelresistent. Nur beste Qualität eignet sich für die Verarbeitung und den Einsatz im Aussenbereich und bereitet lange Freude.

Massgeschneidertes aus der Polsterwerkstatt

Willi Schmidt und Silvia Graf bringen über 20 Jahre Berufserfahrung im eigenen

Geschäft mit. Zusammen mit ihrem Team decken sie ein breites Spektrum an Produkten und Dienstleistungen im Wohn- und Objektbereich ab. Kaum ein Wunsch im Fachbereich Polsterei, Innenbeschattung und Vorhangsysteme, welcher der anspruchsvollen Kundschaft nicht erfüllt werden kann. In den weitläufigen Werkstätten werden Design-Klassiker, Familienerbstücke und Lieblingsmöbel restauriert und Neuanfertigungen auf Anfrage oder nach eigenen Ideen gefertigt. Im Objektbereich und mit der erfolgreichen Zusammenarbeit mit Innenarchitekten, Gastromomen oder Messebauern hat sich die Polsterwerkstatt Fällanden weitherum einen Namen geschaffen. Ein jüngstes Beispiel, auf das man in der Werkstatt in Fällanden zu Recht stolz ist, sind die Stoffbezüge für die Stilmöbel des Zürcher Traditionslokals Café Schober. Das geschichtsträchtige Lokal öffnete nach längerer Renovationszeit vor kurzem unter neuer Leitung die Türen.

Im Ausstellungsraum der Polsterwerkstatt erhalten Kunden und Besucher nach Voranmeldung eine kostenlose fachmännische Beratung und wertvolle Tipps rund ums Thema Wohnen.

Polsterwerkstatt
Silvia Graf und Willi Schmidt
Schwerzenbachstrasse 43
8117 Fällanden
Telefon 043 355 58 00
www.polsterwerkstatt-plus.ch
info@polsterwerkstatt-plus.ch



Edle Stoffe von Création Baumann für Polster, Kissen, Hussen, Vorhänge und Tischwäsche. (Foto: zvg)

Infos

Islandpferdeverein Greifensee

Am Dienstag, 26. Mai 2009, wurde der Islandpferdeverein Greifensee (IPVG) gegründet. Der Wettergott begleitete die Gründungsversammlung mit Sturm, Regenschauer und Gewitter, wie es isländischer nicht sein könnte. 23 unverdrossene Islandpferdereiter, die rund um den Greifensee wohnhaft sind, versammelten sich im Stall der HelMei-Farm in Greifensee zur Gründungsversammlung. Der IPVG will in der Region rund um den Greifensee die Popularität des Islandpferdes steigern und in der Öffentlichkeit Goodwill für die nordischen Vierbeiner schaffen. Zudem wird mit verschiedenen Angeboten eine sinnvolle Freizeitbeschäftigung für Kinder und Jugendliche geboten und Kameradschaft unter den Mitgliedern aller Alters-

klassen gepflegt. Es sind bereits viele Ideen für Kurse, gesellige Anlässe und Wettkämpfe in den Hinterköpfen der Vorstandsmitglieder vorhanden. Weitere Informationen sowie Anmeldeformulare sind im Internet unter www.ipvgreifensee.ch zu finden. Die Gründungsmitglieder freuen sich auf viele neue pferdebegeisterte Kollegen aus der Region. Telefon 044 994 25 85

Alessandro Bonomo

Appenzellerland, durchs Blumenparadies am Fäneren

Seniorenwanderung, Dienstag, 9. Juni

Wir treffen uns um 7.15 Uhr im HB Zürich am Gleiskopf des Zuges 7.39 Uhr nach St. Gallen. In Gossau SG steigen wir in die Appenzellerbahn

um und geniessen eine abwechslungsreiche Zugfahrt durchs Appenzellerland nach Weissbad. Von dort bringt uns ein Bus nach Brülisau, wo es Kaffee und Gipfeli gibt.

Gut gelaunt starten wir unsere Wanderung und steigen kontinuierlich aufwärts durch das streckenweise wilde Forstbachtobel in Richtung Forstegg. Unterwegs kommen wir aus dem Staunen nicht mehr heraus: Die Mäderalp ist ein Blumenparadies von seltener Qualität. Auf der Forstegg erwartet uns ein einmaliges Panorama: Hoher Kasten, Kreuzberge, Altmann, Säntis. Nach rund zwei Stunden Wanderzeit erreichen wir unseren romantischen Picknick-Platz beim Forstseeli. Gestärkt steigen wir nach unserer Mittagspause hinunter nach Eggenstanden. Der Weg ist abwechslungsreich, durch Wald und über Wiesen, mit

herrlichen Ausblicken ins St. Galler Rheintal bis zum Bodensee und hinüber ins Vorarlbergische.

Der Bus bringt uns um 15.45 Uhr nach Appenzell zum Bahnhof. Mit dem Zug reisen wir via Gossau SG nach Zürich HB, Ankunft 17.53 Uhr. Die Wanderzeit beträgt ca. 3 Stunden, mit Höhendifferenzen von ca. 460 m Aufstieg und ca. 490 m Abstieg, Wanderstöcke empfehlenswert. Anmeldungen nimmt der Wanderleiter bis Sonntag, 7. Juni, 12 Uhr unter Telefon 044 980 15 32 entgegen. Bei zweifelhafter Witterung gibt es beim Wanderleiter am Montag, 8. Juni, zwischen 16 und 18 Uhr Auskunft über die Durchführung der Wanderung (evtl. Verschiebedaten Do, 11., oder Di, 16. Juni).

Der Wanderleiter
Ernst Urech



Kirche St. Franziskus
Bachtelstrasse 13
8123 Ebmatingen
Telefon 044 980 18 21, Telefax 044 980 19 76
kircheeb@sunrise.ch
Seelsorgeteam: Sr. Marianne Rössle,
Oswald Krienbühl, Hildegard Oertli
Sekretariat: Eveline Burkhardt
Öffnungszeiten: Montag und Mittwoch, 9–12;
Donnerstag, 10.30–12 Uhr

Gottesdienste Dreifaltigkeits-Sonntag

Dieses Hochfest erzählt von der Bewegung, die Gott eigen ist. Dieses Fest feiert, dass Gott von jeher in Beziehung steht; es geht um die Verbindung von Vater, Sohn und Heiligem Geist. Es gilt, immer neu zu entfalten, was uns verdichtet im biblischen Zeugnis begegnet.

Samstag, 6. Juni

18.30 Uhr, Eucharistiefeier, Kapelle Forch

Sonntag, 7. Juni

10.30 Uhr, Eucharistiefeier, Kirche St. Franziskus

Kollekte: Priesterseminar Chur



Einladung zur Kirchgemeindeversammlung

auf Montag, 29. Juni 2009, um 20.15 Uhr
im grossen Saal unseres Kirchgemeindeganzentrums St. Antonius in Egg ZH

Sehr geehrte Stimmbürgerinnen
Sehr geehrte Stimmbürger
Die Kirchenpflege freut sich, Sie zur nächsten Kirchgemeindeversammlung einzuladen, und hofft auf eine aktive Teilnahme.

Traktanden

1. Genehmigung der Jahresrechnung 2008
2. Orientierung über den Orgeleinbau in der Kirche St. Franziskus 2009
3. Verschiedenes

Die Akten zu den obigen Traktanden liegen vierzehn Tage vor der Versammlung in den Gemeinderatskanzleien zur Einsichtnahme auf. Wir verweisen auch auf das Fragerecht nach § 51 des Gemeindegesetzes. An der Kirchgemeindeversammlung sind Angehörige der römisch-katholischen Konfession mit schweizerischem Bürgerrecht stimmberechtigt.

Die Kirchenpflege

Agenda

Montag, 8. Juni

19 Uhr, Rosenkranz

Mittwoch, 10. Juni

9.45 Uhr, Ökumenische Andacht, Kapelle Forch

Donnerstag, 11. Juni (Fronleichnam)

20 Uhr, Eucharistiefeier, Kirche St. Franziskus

Aus der Pfarrei

Montag, 8. Juni

17 Uhr, Erwachsenenbildung

18.50 Uhr, Firmtreff

Dienstag, 9. Juni, und Mittwoch, 10. Juni

Versöhnungsweg der 4. Klassen

Beichtgespräch nach Vereinbarung mit Priestern

Weitere Informationen finden Sie im Forum und unter: www.kath.ch/maur.

Märtege

Gesucht

Ferienjob gesucht! Zwei motivierte, zuverlässige Gymnasiastinnen (15 J./17 J.) suchen je einen Sommerferienjob in der Zeit vom 11.–26. Juli. Tel. 079 424 38 15.

Zu verkaufen

Stilmöbel Louis Quinze, Sofa, Stühle, Tische, restaurationsbedürftig. Telefon 044 887 49 30

Zu verschenken

Brotbackofen, für Brote von 500 bis 750 Gramm. Auch geeignet für Teigproduktion für Pizza oder Kuchen. Telefon 044 887 69 30.

Inserat

Alle sind herzlich eingeladen zum

Gottesdienst

«Impulse für Ihre Ehe»

vom Sonntag, 7. Juni, 10 Uhr
im Schulhaus Pünt, Maur.

Freie Evangelische Gemeinde Maur

Kontaktperson: Stefan Hardmeier
Telefon 044 980 49 58, www.feg-maur.ch

Notfalldienste

Ärztlicher Notfalldienst

Rufen Sie immer zuerst Ihren Hausarzt oder den nächsten Arzt an. Ist dieser nicht erreichbar, wählen Sie die Ärztenotrufnummer 0848 654 654.

Ärzte der Gemeinde Maur

Dr. med. P. Cunier
Relikonstrasse 7, Maur
Telefon 044 980 32 31
Dr. med. U. Pachlatko
Leeacherstrasse 21, Ebmingen
Telefon 044 980 21 21
E. Stössel, prakt. Ärztin
Tägernstrasse 17, Forch
Telefon 044 980 08 95

Zahnärztlicher Notfalldienst

Zürcher Oberland

Der Notfalldienst ist am Wochenende jeweils von Freitag, 18 Uhr bis Montag, 6 Uhr im Einsatz.

Der Dienst habende Zahnarzt ist stets über Telefon 079 358 53 66 erreichbar.

Spitex Zumikon Maur

Gemeindekrankenpflege, Hauspflege und -hilfe, Krankenmobilen

Aeschstr. 8, 8127 Forch, Tel. 044 980 02 00,
info@spitex-zumikonmaur.ch. Büro Öffnungszeiten: 8 bis 12 Uhr und nach Vereinbarung.

Impressum

Maurmer Post · Die Zeitung der Gemeinde Maur · Erscheint wöchentlich jeweils am Freitag · Auflage 4750

Redaktion dieser Ausgabe:

Sylvia Lustenberger
Tel. 044 887 69 30, Fax 044 887 69 34

Redaktion der Ausgabe vom 12. Juni:

Sandro Pianzola
Schützenwisstr. 5, 8124 Maur
Tel. 044 577 02 64

E-Mail redaktion@maurmerpost.ch
oder sandro.pianzola@maurmerpost.ch

Oder bitte alle Beiträge bis Samstag, 6. Juni, 11 Uhr im Postfach, 8123 Ebmingen, oder bis Samstag, 18 Uhr im Privatbriefkasten des zuständigen Redaktors abgeben.

Verantwortlich für die Redaktion:

Sylvia Lustenberger (sl), Binz
Dinah Schollenberger (ds), Ebmingen
Tanja Schwarz (ts), Binz
Redaktionsassistenten:
Christoph Lehmann (cl), Maur
Sandro Pianzola (pi), Maur

Satz, Bild und Druck:

Haas Druck AG
Rautistrasse 77, Postfach, 8048 Zürich
Telefon 044 387 70 50, Fax 044 387 70 55
daten@haas-druck.ch · www.haas-druck.ch

Inserateannahme und -beratung:

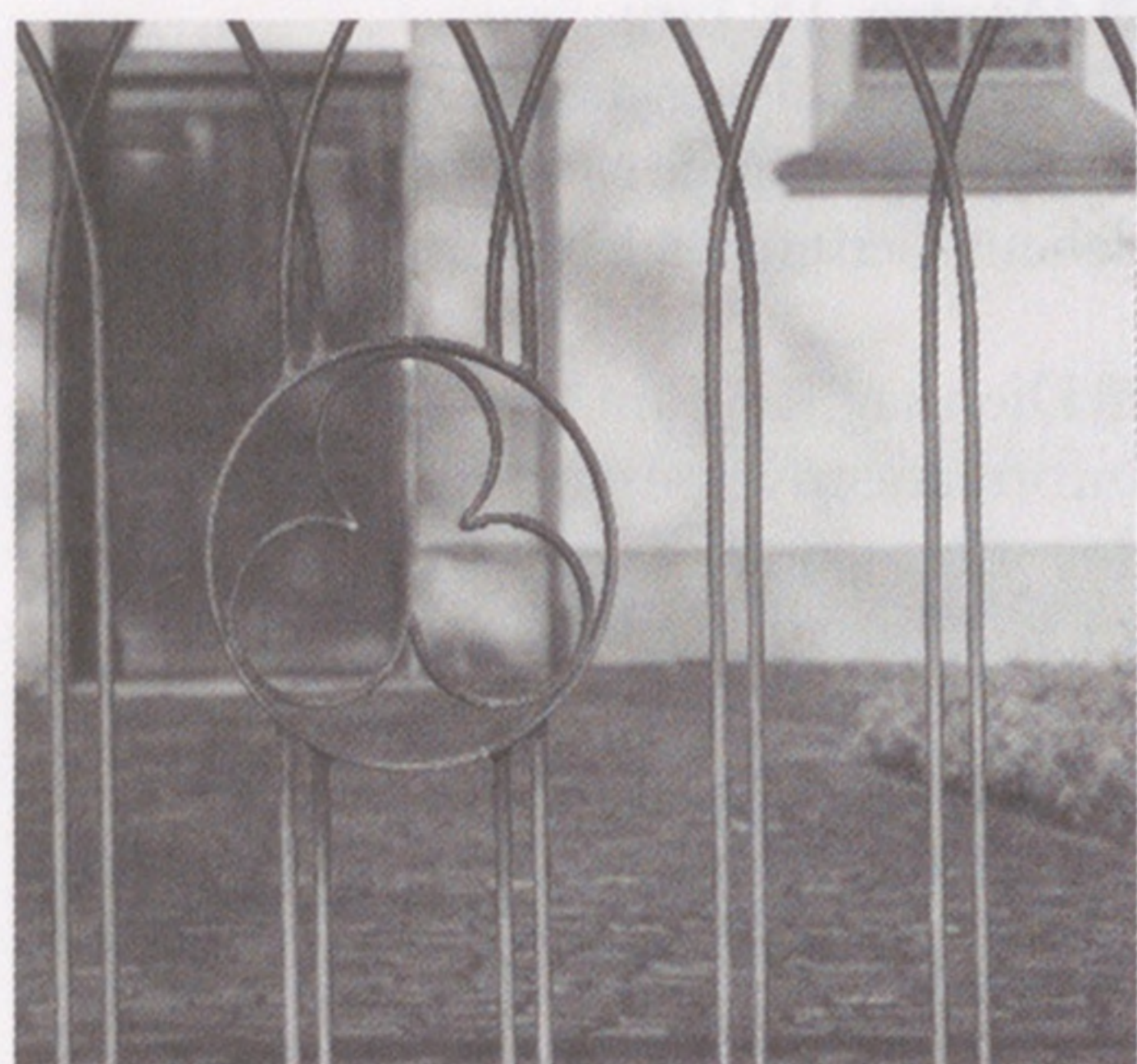
Sylvia Lustenberger
Hausacherstrasse 12, 8122 Binz
Telefon 044 887 69 30, Fax 044 887 69 34
inserate@maurmerpost.ch

Annahmeschluss: Freitag, 17 Uhr

Zeiger

Informationen der
Evangelisch-reformierten
Kirchgemeinde Maur
www.ref.ch/maur

Konfirmation der Klasse Ebmingen/Binz/Maur



Eingang zur Kirche.

(Foto: R. Perrot)

Am 7. Juni werden in der Kirche Maur von Pfarrer René Perrot konfirmiert:

Aus Bins:

Melchior Belinda, Hausacherstrasse 47
Schulz Charlotte, Zelglistrasse 28

Aus Ebmingen:

Bauert Julie, Rietstrasse 2
Grossenbacher Cristiana, Säntisstrasse 5
Hüssy Alexander, Bachtobelstrasse 17
Scheuer Pascal, Steinmüristrasse 16
Zuber Alex, Stuhlenstrasse 2b

Aus Maur:

Bregenzer Lukas, Unterdorfstrasse 25
Bürgi Maximilian, Im Tiergärtli 28
Frei Stephanie, Im Unterdorf 6
Lips Kim, Schützenwisstrasse 23
Städler Andrin, Püntstrasse 13
Stäubli Anna, Kreuzbühlstrasse 35

Pflicht und Kür im Konfirmandenjahr

Nach Ostern blieb kaum noch Zeit. Wer bis da seine Gottesdienstbesuche noch nicht erledigt hatte, der sah sich pausenlos zur Kirche gehen, das Metalltörchen aufziehen und die Kirchentür aufziehen und geduldig Platz nehmen. Möglichst ganz hinten. Logisch. Vorne sitzen doch jene, die zuhören wollen. Die ganz Gläubigen. In der Mitte die Halbgäubigen. Hinten Konfirmanden. Naturgesetze kann man nicht ändern. Man soll das auch nicht versuchen, indem man z. B. mitsingt. Man ist seinem Alter schliesslich schuldig, kritisch und obercool zu sein. Manchmal erinnert sich der Pfarrer daran. Manchmal vergisst er das und zweifelt prompt an seinem Spagat zwischen Jugend und Tradition im Konfunti: Können zwölf Gottesdienstbesuche innerhalb eines Jahres ein Problem darstellen? Liegt es am Beispiel der Familie? Ist die Predigt zu lang oder der Sitz zu hart?

Wer will Gott sein?

Und dann die Überraschung. Fast alle wählen für einen Aufsatz das Thema «Wenn ich Gott wäre, dann ...», aber keiner nimmt es auf die leichte Schulter. Überhaupt niemand schreibt: «... dann schaffte ich die Kirche ab.» Ich lese und staune über Sätze wie:

«Wenn ich Gott wäre, dann würde ich den Menschen helfen, in Frieden miteinander zu leben, einander zu akzeptieren und glücklich zu sein. Ohne Geld, ohne Macht und ohne Streit.»

«Wenn ich es mir aber so richtig überlege, will ich lieber ein Interview mit Gott führen, statt Gott zu sein. Denn ich stelle es mir wahnsinnig schwer vor, rund um die Uhr für Millionen von Menschen da zu sein. Ich glaube auch, dass ich es sowieso nie allen richtig machen könnte.»

«Gott sein, das möchte ich nicht. Man hat den härtesten Job, den es gibt, und hat die grösste Verantwortung auf den Schultern, die man haben kann! Du bist die Glücksfée und der Henker zugleich! Wer will das schon sein?»

«Wenn ich einmal Gott wäre, würde ich der Welt den grössten Wunsch erfüllen, nämlich den Frieden. Dafür müsste ich aber das Geld abschaffen, weil: Geld regiert die Welt.»

«Ich würde jeden Rassistin oder anderen fiesen Menschen blossstellen und ihnen das Gleiche antun, was sie ihren Opfern angetan haben. Danach würde ich sie bitten, nie mehr einen Menschen blosszustellen, denn sonst würde ich sie gerade in die Hölle schicken.»

Pfarrer links überholt

Voller Freude nehme ich mich an der Nase und denke: Also doch! Sie engagieren sich, wenn es um die Päckliaktion zugunsten armer Menschen geht. Sie packen speditiv ein, wenn's um die Aktion «Brot für alle» geht. Sie diskutieren mit Herrn Deng, der von seiner Zeit als Sklave berichtet hat. Überall da, wo ihnen Kirche einleuchtet, sind sie voll dabei. Aber auch sonst: Sie lassen sich nicht kleinkriegen, wenn alle Welt behauptet: Keiner findet eine Lehrstelle mehr. Meine Konfirmanden finden!

Ich wünsche mir mutige und engagierte Gemeindeglieder so wie diese und freue mich, dass ich ihnen am Sonntag einen Segen für ihren nächsten grossen Schritt im Leben schenken darf.

Pfarrer René Perrot

Gottesdienste

■ Sonntag, 7. Juni

10 Uhr, Kirche Maur

Hans und die Zauberbohne

Märchen – Vorbilder – Biblische Geschichten

Konfirmation der Klasse Ebmingen/Binz/Maur

Pfarrer René Perrot

Beatrice Leonhardt, Kirchenpflegerin
und Klassengotte

Merit Eichhorn, Orgel

Anschliessend Apéro im Burghof

10.30 Uhr, Singsaal, Schulhaus Forch

spirit & soul

Forchgottesdienst mit Live-Musik

ab 10 Uhr, Kaffee und Gipfeli

10.30 Uhr, Vätertag

Pfarrer Kurt Gautschi und

die New Generation Band mit Markus Käppeli

Interviewgast: Pfarrer Heinz Wulf,

Vater, Seelsorger in der Strafanstalt Pöschwies:

«Von guten und schlechten Vätern».

Kinderprogramm mit Sylvia: «De Elmar
rettet de rägebogä»

11.30 Uhr, Apéro

Kollekten: Stiftung Theodora, Clowns für kranke
Kinder

Aus 365 Gründen
Schweizer Vätertag
7. Juni 2009

Kinder und Jugendliche

■ Dienstag, 9. Juni

Domino Treff in Aesch fällt aus!

■ Donnerstag, 11. Juni

12–13.30 Uhr, Burscheune Maur

Feuer

Renate Hertach

Domino Treff

■ Freitag, 12. Juni

17.15 Uhr, Bächtoldhaus Aesch

Starke Frauen

Susanne Baumgartner

Jugendgottesdienst für Mädchen

■ Samstag, 13. Juni

10–13 Uhr, Schulhaus, Singsaal Aesch

Kolibrisamstag

Terminkalender

Amtswoche

7. bis 13. Juni, Pfarrer René Perrot

■ Dienstag, 9. Juni

19.30 Uhr, KGH Gerstacher, Ebmingen
Bibelkreis

■ Montag, 15. Juni

20 Uhr, KGH Gerstacher
Kirchgemeindeversammlung

Redaktion «Zeiger»

Pfarrer René Perrot

Das Kirchgemeindesekretariat ist geöffnet
von Montag bis Donnerstag von 8 bis 15 Uhr.
Leeacherstrasse 31, 8123 Ebmingen,
Telefon 044 980 03 50, Fax 044 980 46 56,
sekretariat@ggaweb.ch



David L'Addomada
Forch

Hallo, David – du lebst auf der Forch. Was treibst du dort und anderswo?

Ich lebe dort bei meiner Gotte, Rachel Burkhard. Dort helfe ich in der Freizeit mit im Betrieb. Arbeiten tue ich in Mönchaltorf auf dem Bauernhof von Ernst Müdespacher.

Du hast einen italienischen Nachnamen – kommst du auch aus Italien?

Mein Vater kommt aus Apulien.

Du hast dich für das Shooting des diesjährigen Bauernkalenders angemeldet. Wie lief es?

Gar nicht gut. Ich war sehr nervös, und das Ganze war für mich echt ungewohnt!

Und hast du es als Bauern-Model geschafft?

Ich habe heute Bericht erhalten, dass ich es nicht geschafft habe!

Wer hängt solche Bauern-Model-Bilder an die Wand?

Ich glaube, dass es neben Girls auch Jungs sind. Ist wahrscheinlich sehr gemischt.

Welchen Monat im Bauernkalender hättest du denn gerne geziert?

Klar den September, weil ich in diesem Monat Geburtstag habe.

Ist alles «bio» an dir?

Alles natürlich an mir – alles durchtrainiert!

Was bedeutet es dir, Bauer zu sein?

Es bedeutet mir ungeheuer viel! Das Arbeiten in der Natur, das Zusammensein mit den Tieren. Das ist doch schön!

Der Vorzeige-Bauer Renzo Blumenthal auf allen Kanälen – ist das nicht langsam ein bisschen ätzend?

Ich bin ihm gegenüber negativ eingestellt. Empfinde ihn als arrogant und überhaupt nicht toll.

Aha! Und, wie geht es weiter mit der Bauern-Model-Karriere?

Das weiss ich noch nicht – werde es sehen.

Vielen Dank für das Interview.

Interview: Christoph Lehmann

■ Freitag, 5., bis Sonntag, 7. Juni
Eidg. Feldschessen. Schützenverein Maur, Binz, Fällanden. Fr, 18–20 Uhr, Sa und So, 10–12 Uhr.

■ Samstag, 6. Juni
Altpapier-Sammlung.
Maurmer Sporttag. Turnverein Maur. 9.30 Uhr, Sportanlage Looren.

Museen Maur, Burg und Mühle Maur. Wechselausstellung «Bilder mit Sinn» – Buchillustrationen aus sieben Jahrhunderten. 14–17 Uhr.

■ Sonntag, 7. Juni
Konfirmations-Gottesdienst. Mit Pfarrer R. Perrot. 10 Uhr, Kirche Maur.

Vätertag 2009. spirit-&-soul-Forchgottesdienst (Details siehe Artikel, Seite 4). Ref. Kirchgemeinde Maur, 10.30 Uhr im Singsaal Aesch (Kaffee und Gipfeli ab 10 Uhr).

Impulse für Ihre Ehe. Freie Evangelische Gemeinde Maur lädt alle Interessierten ein. Schulhaus Pünt, 10 Uhr.

■ Montag, 8. Juni
Gemeindeversammlung. Gemeinderat Maur. 20 Uhr, Loorensaal.

■ Dienstag, 9. Juni
Seniorenwanderung ins Appenzellerland. Treffpunkt HB Zürich, 7.15 Uhr.

■ Donnerstag, 11. Juni
Mütter- und Väterberatung. Jeden Donnerstag von 9.15 bis 11.15 Uhr an der Zürichstrasse 234 neben dem Lothartreff in Binz.

■ Samstag, 13. Juni
Brockenstube «Schatzhammer» im Wettsteinhaus geöffnet von 13.30 bis 16 Uhr. Ecke Bundt- und Aeschstrasse. Gratis-Parkplätze: Quartierstrasse Im Bränneli gegenüber.

Kolibrisamstag. Ref. Kirchgemeinde Maur. 10–14 Uhr, Singsaal Aesch.

■ Montag, 15. Juni
Kirchgemeindeversammlung. Evangelisch-ref. Kirchgemeinde Maur. Im Kirchgemeindehaus Gerstacher, Ebmingen, 20 Uhr.

■ Dienstag, 16. Juni
Informationsveranstaltung **«Teilrevision der Bau- und Zonenordnung Maur».** 19.30 Uhr, Singsaal Maur.

■ Mittwoch, 17. Juni
Informationsveranstaltung **«Teilrevision der Bau- und Zonenordnung Maur».** 19.30 Uhr, Lothartreff Binz.

■ Freitag, 19. Juni
Nothilfe- und CPR-Kurs (Intensiv/Combi). Samariterverein Maur, 18–22 Uhr, Theorielokal Gemeindehaus.

■ Samstag, 20. Juni
Museen Maur, Burg und Mühle Maur. Wechselausstellung «Bilder mit Sinn» – Buchillustrationen aus sieben Jahrhunderten. 14–17 Uhr.
Nothilfe- und CPR-Kurs (Intensiv/Combi). Samariterverein Maur. 9–16 Uhr, Theorielokal Gemeindehaus.
Chinderhuus-Fest. Verein Chinderhuus Muur. 10–16 Uhr, Schulhausstrasse, Ebmingen.

Ansicht ANSICHTTH3I2MAANSICHTTH3I2MAANSICHTTH3I2MAANSICHTTH3I2MAANSICHTTH3I2MAANSICHT



Zur Freude der Surfer fegte über Pfingsten der Biswind über den Greifensee. (Foto: Elsbeth Stucky)